

Schnittverletzungen

Man unterscheidet

- Oberflächliche Schnittverletzungen (2-3 mm tief)
- Tiefe Schnittverletzungen (über 2-3 mm) mit der Gefahr der Verletzungen von Gefäßen / Nerven und Muskulatur.

Oberflächliche Schnittverletzungen kann man zu Hause versorgen durch Wundspülung mit Wasser, feuchten Kompressen oder mit Desinfektionslösung. Wunde mit einer Kompresse von beiden Seiten zusammendrücken für ca. 3 Minuten: dann ist eine mögliche Blutung gestillt. Anschließend werden quer über die Wunde sogenannte „Steri-Strips“ aufgeklebt, das sind millimeterbreite Pflaster, die nach Zusammenführen der Wundränder auf der Haut fixiert werden.

Wundversorgung mit „Steri-Strips“ bei oberflächlichen Schnittverletzungen

Bei tieferen Schnittverletzungen ist eine ärztliche Wundversorgung notwendig, um Komplikationen wie Infektionen, Abszesse, Blutungen und Bewegungsseinschränkungen zu vermeiden. Die Wunde sollte auf dem Weg zum Arzt „sauber“ verbunden werden mit einer elastischen Binde. Keine Mullbinden verwenden.

Hautnaht bei tiefen Schnittverletzungen